



Landesverband Elbe-Saale e. V.
Sachsen - Thüringen - Sachsen-Anhalt

Beschluss der Mitgliederversammlung vom 16. April 2016 in Dessau-Roßlau

**Verantwortung für die Zukunft:
Für eine ökologische Mobilität in Sachsen-Anhalt.
Aufgaben für die zukünftige Landesregierung**

Die neue Landesregierung in Sachsen-Anhalt, welche von den beiden bisherigen Regierungsparteien CDU und SPD sowie von Bündnis 90/Die Grünen getragen wird, muss in der Legislaturperiode 2016 - 2021 die richtigen Weichen stellen und die Grundlagen für eine nachhaltige Mobilitätspolitik schaffen.

Für den Landesverband Elbe-Saale des ökologischen Verkehrsclub Deutschland (VCD) bedeutet dies vor allem die Förderung einer umweltfreundlichen, klimaschonenden und energieeffizienten Fortbewegung von Menschen und Gütern. Ziel der Verkehrspolitik muss es sein, den Ausstoß von Treibhausgasen und anderen Schadstoffen signifikant zu verringern sowie die Zahl der Verletzten und Getöteten im Verkehr weiter zu senken.

Sachsen-Anhalt braucht dafür einen flächendeckenden öffentlichen Nahverkehr mit attraktiven Angeboten sowie mehr Radverkehr, vor allem für die alltäglichen Wege. Auch dem Fußverkehr muss eine höhere Priorität eingeräumt werden. Nicht zuletzt stellt die Herstellung einer vollständigen Barrierefreiheit die neue Landesregierung vor große Herausforderungen.

Straßen: Erhalt vor Neubau

Sachsen-Anhalt verfügt über ein gut ausgebautes Straßennetz. Solange dessen Erhalt nicht gesichert ist, lehnen wir den weiteren Ausbau von Autobahnen strikt ab. Auch die zahlreichen geplanten Ortsumgehungen, für die oft kein Bedarf mehr besteht, müssen allesamt auf den Prüfstand gestellt werden. Die verfügbaren Straßenbaumittel müssen für den Erhalt des Bestandsnetzes ausgegeben werden.

Insbesondere vor dem Hintergrund des demografischen Wandels und tendenziell abnehmender Bevölkerungszahlen steht darüber hinaus die Frage im Raum, wie viele Straßen sich Sachsen-Anhalt in Zukunft noch leisten will und kann. Deshalb darf auch die Abstufung oder der Rückbau von Straßen im Einzelfall kein Tabu mehr sein.

Für einen attraktiven und barrierefreien öffentlichen Nahverkehr

Die Sicherstellung eines attraktiven Nahverkehrs ist im Bereich der Verkehrspolitik eine der größten Aufgaben für die zukünftige Landesregierung. Ziel muss es sein, einen angebotsorientierten ÖPNV zu gewährleisten, der sowohl in den Ballungszentren als auch in den ländlichen Regionen das Rückgrat der Mobilität für die Menschen bildet.

ÖPNV ist ein integraler Bestandteil der Daseinsvorsorge und darf nicht allein nach wirtschaftlichen Kriterien bewertet werden. Vor dem Hintergrund der sich abzeichnenden Einigung über die Neuverteilung der Regionalisierungsmittel und der damit verbundenen sinkenden Zuweisungen für Sachsen-Anhalt muss es das Ziel der neuen Landesregierung sein, die eigene Verantwortung noch stärker als bisher wahrzunehmen.

Konkret bedeutet das, dass in Zukunft geringere Bundeszuweisungen durch Landesmittel kompensiert werden müssen, um eine weitere Ausdünnung der Verkehre zu verhindern und zu vermeiden, dass ganze Regionen komplett vom Nahverkehr abgeschnitten werden. Gleichzeitig muss die Nutzung des Nahverkehrs auch für sozial Schwache weiterhin bezahlbar bleiben. Zur Verbesserung der Barrierefreiheit im System ÖPNV müssen zusätzliche Mittel bereitgestellt werden.

Wesentlich für die Attraktivität des öffentlichen Verkehrs ist eine konkurrenzfähige Reisezeit von Tür zu Tür. Für eine enge Verzahnung von Bussen und Bahnen ist dafür die vollständige Umsetzung eines Integralen Taktfahrplans in Sachsen-Anhalt notwendig. Zusätzlich muss die Attraktivität des ÖPNV mit der Weiterentwicklung von Schnittstellen, insbesondere zum Radverkehr, und besseren Informationsangeboten an den Haltestellen gestärkt werden.

Radverkehr ausbauen, Nahmobilität fördern

Radfahren ist nicht nur gesund, sondern auch leise und völlig emissionsfrei. Dasselbe gilt für den Fußverkehr. Im Hinblick auf die europäischen Vorgaben zur Luftreinhaltung und Lärminderung ist es deshalb die Aufgabe der neuen Landesregierung, den Radverkehr auszubauen und die Nahmobilität zu fördern. Sachsen-Anhalt braucht ein integriertes Radverkehrskonzept für den Ausbau der Infrastruktur, nicht nur entlang von Bundes- und Landesstraßen, sondern auch in den Städten und Gemeinden. In diesem Zusammenhang müssen auch die Erhaltung und Sanierung der im schleichenden Verfall befindlichen Nebennetze in den Kommunen verstärkte Aufmerksamkeit finden.

Die Ausgaben für den Radverkehr müssen deshalb erhöht und durch attraktive Fördersätze zusätzliche Anreize zum Ausbau der Radverkehrsinfrastruktur geschaffen werden. Zusätzlich braucht es eine bessere Zusammenarbeit bei der Weiterentwicklung des Radverkehrs. Um eine bessere Vernetzung zu erreichen, sollte die neue Landesregierung die Gründung einer Arbeitsgemeinschaft fahrradfreundlicher Städte und Gemeinden initiieren und diese Zusammenarbeit finanziell unterstützen.

Um vor allem die Städte mit ihren zunehmenden Problemen der Schadstoff- und Lärmbelastung nicht allein zu lassen, sollte die neue Landesregierung zusätzlich Projekte unterstützen, die die Nahmobilität fördern. Zur Nahmobilität gehören alle

nichtmotorisierten Bewegungsarten innerhalb eines Radius von wenigen Kilometern, sowohl in den Städten als auch in den Dörfern.

Die neue Landesregierung sollte in Zusammenarbeit mit den Kommunen einen Aktionsplan entwickeln, in dem ressortübergreifende Maßnahmen und Vorteile für eine Verbesserung der Aufenthaltsqualität von öffentlichen Räumen und Wegen beschrieben und strategische Ziele definiert werden.

Für den VCD ist klar: ein „Weiter so!“ in der Verkehrspolitik darf es nicht geben. Stattdessen hat die neue Landesregierung die Verantwortung, die Wende zu einer umweltfreundlichen und gesundheitsfördernden Mobilität jetzt einzuleiten. Diese Wende ist nicht nur eine klimapolitische Notwendigkeit, sie dient ebenso dazu, Sachsen-Anhalt fit für die Zukunft zu machen und den dort lebenden Menschen eine ressourcenschonende und bezahlbare Fortbewegung und Teilhabe zu sichern.

Dessau-Roßlau, 16. April 2016

Ansprechpartner:

Verkehrsclub Deutschland e.V. (VCD)
Landesverband Elbe-Saale
Laurenz Heine (Vorsitzender)
Tel.: 0341 - 21 555 35
E-Mail: elbe-saale@vcd.org